

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 44 (1957)  
**Heft:** 9

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wer seine Gegenstände nicht einsenden kann, ist gebeten, uns Vergrößerungen von Photos zu senden, eventuell uns Negative guter Aufnahmen zu überlassen.

7. Die Ortsgruppe Luzern erhofft eine möglichst große Beteiligung, damit sie mit einer reichhaltigen Schau die Herbsttagung durchführen kann.

Die G. S. Z. erwartet wieder eine große Beteiligung aus allen Stufen.

*Richtlinien für die Begleittexte der Ausstellungsarbeiten*

1. *Schule*: Name, Stufe, Ort. – Klasse: Eventuell nähere Bezeichnung, Klassenbestand; Mädchen, Knaben, gemischt. – Alter der Schüler. – Name des Lehrers, Adresse.

2. *Arbeits Thema*: Titel. Zielsetzung und Probleme der Unterrichtsgestaltung (Voraussetzungen, Verbindung zu einem bestimmten Unterrichtsstoff). Vorangegangene und nachfolgende Arbeiten. Vorstellungsbildung. Aufbau, Reihenfolge, Arbeitsmaterial, besondere Schwierigkeiten, eventuell Hinweis auf einzelne Arbeiten. Hinweis auf weitere Lösungsmöglichkeiten. Materialkosten usw. Arbeitsgestaltung eventuell für einzelne Abschnitte.

Diese Angaben sind in Stichworten erwünscht. be

## 7. Schweizer Volkstanzwoche

6. bis 12. Oktober 1957 im Schloß Münchenwiler bei Murten/Bern (Zentrum für Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung der Volkshochschule Bern).

Dieser *Einführungskurs* ist gedacht für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse.

Aus dem Programm:

Erarbeiten der allgemeinen Grundlagen: Schrittararten, Tanzformen, einfache Kreis-, Gruppen- und Kontrattänze. Gemeinsames Singen und Musizieren (einfache Tanzmusik), Besprechungen. Gelegentliche Wanderungen in die idyllische Umgebung dienen freudiger Erholung.

Jedermann ist eingeladen, sei es zur eigenen Freude, aus Interesse für die mannigfaltigen Formen, sei es im Hinblick auf die Neugestaltung des Tanzes für die Jugend oder zwecks Ergänzung des Turnunterrichts.

Leitung: Ingeborg Baer-Grau (Singen, Musizieren), Willy Chapuis (Volkstanz).

Programm und Anmeldung bis 30. September 1957 bei Willy Chapuis, Roggwil/Bern, Tel. (063) 3 63 62.

## Bücher

ERNST MEYER: *Gruppenunterricht*, Grundlegung und Beispiel. 247 S. Mit 28 Zeichnungen und 16 Photos. Verlag Ernst Wunderlich, Worms 1955. DM 12.–.

Wir möchten noch einmal auf dieses ausgezeichnete Buch aufmerksam machen, das überaus wertvolle Anregungen bietet und den Lehrern ganz neue Wege erschließt. J. Sch.

HERBERT PETER: *100 Fragen um eine Kinderhandschrift*. Verlag Ernst Reinhardt, Basel. Kart. Fr. 5.–, in Leinen Fr. 6.60.

Jedem Lehrer geben Schriften von Schülern Rätsel auf. Das Büchlein Peters, das 44 Druckseiten umfaßt und 24 ganzseitige Tafeln aufweist, wird sie nicht lösen, aber das Verständnis für viel Abwegiges wecken und dieses oder jenes verstehen lehren. J. Sch.

HILDEGARD HAZMUKA: *Ganzheitlicher Unterricht in der Volksschule*. Österreichischer Bundesverlag Wien. Brosch. DM 6.50.

Das 170 Seiten zählende Buch orientiert in ausgezeichneter Weise über die Bestrebungen um den ganzheitlichen

*Schweizerische  
Spar-&Kreditbank*

St. Gallen Zürich Basel Genf

Appenzell - Au - Brig - Fribourg - Martigny - Olten  
Rorschach - Schwyz - Sierre - Sitten - Zermatt

Sparen wirkt erzieherisch auf die Jugend. Darum

**jedem Schüler ein Sparheft**

Sparguthaben bei unserer Bank sind gesetzlich privilegiert



**Sissacher-Schulmöbel**

beliebt und bewährt

Wir beraten Sie unverbindlich

**Basler Eisenmöbelfabrik AG Sissach**

Telephon (061) 85 17 91

Unterricht und gibt wertvolle praktische Hinweise. *J. Sch.*

ERIKA HOFFMANN: *Das Problem der Schulreife*. Werkbundverlag, Würzburg 1956. 32 S. Brosch. DM 1.80. Das kleine Büchlein enthält weit mehr als der Umfang verspricht, denn die Verfasserin versteht es ausgezeichnet, ihr großes Wissen sehr konzentriert an den Mann zu bringen. *J. Sch.*

HÄNSEL LUDWIG: *Der neuen Schule entgegen*. Ratschläge und Mahnrufe. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1956. 135 S. Geheftet DM 4.-. Diese Aufsatzreihe des Lehrbeauftragten für besondere Unterrichtslehre an der Universität Wien und früheren Mittelschuldirektors, eines erfahrenen alten Schulmannes, bietet reife Früchte eines intensiven christlichen Bildungsbemühens: Darlegung grundlegender Bildungsbegriffe; bejahende Auseinandersetzung mit Schulreformvorschlägen; Herausarbeitung der Vor- und Nachteile der verschiedenen alten und neuen Schulmethoden aus der Mit- und Gegeneinanderbeziehung zwischen Lehrer und Schüler; Stellungnahme zu Form und Reform

der österreichischen Mittelschulen in der heutigen (entchristlichten) Situation (daß er dabei den Schulfüchsen gegenüber an der Mittelschule betont, daß das, was gelehrt wird, Interesse erwecken müsse, sei besonders anerkannt!); ein instruktiver kritischer Bericht über eine Unesco-Tagung über die seelische Gesundheit des Kindes (Gefährdungen durch Schule und Milieu) u. a. *Nn*

V. KOPP und R. INEICHEN: *Aufgaben für das schriftliche Rechnen an Gymnasien, Real- und Sekundarschulen*. 2. Teil. Verlag Eugen Haag, Luzern.

Wenn der Pessimist unter «Kritik» die Aufzählung des Negativen versteht, dann kommt er bei diesem Rechenbuch nicht auf seine Rechnung. Nachdem der 2. Teil ein Jahr lang seine erste Probe bestanden hat, werden seine Benützer nicht viele Wünsche vorzubringen haben.

So wird niemand mehr anregen, wie ein Lehrer nach der ersten Durchsicht meinte, die Aufgaben sollten inhaltlich mehr aufeinander abgestimmt werden, weil der Wechsel ermüde. Ganz im Gegenteil: endlich wird auch hier das gedankenlose Eintrichtern durch öde Wiederholung mit anderen Zahlen vermieden; das Interesse des Schülers wird durch die lebendigen Beispiele wachgehalten, er wird im-

mer wieder zu eigener Denkarbeit angeregt. Die «Entdeckungen» in der Zahlenlehre etwa machen intelligenten Theoretikern unter den Schülern helle Freude, und die Praktiker beweisen ihr Interesse an den modernen Beispielen durch ihre lebhaften Fragen. Umfaßt dieser 2. Teil auch vor allem den Bereich des kaufmännischen Rechnens (welche Fülle bei sorgsamer Auswahl!), so erfreut doch das Geschick, mit dem wie selbstverständlich algebraische Formeln, Methoden und Ausdrücke verwendet werden, wie dies besonders bei den Verhältnisgleichungen der Fall ist. Diese Vorarbeit ist ebenso glücklich wie jene der graphischen Darstellung für den Funktionsbegriff.

Und nochmals: auch hier diese wohl-tuend klare, formvollendete Sprache, wie sie nicht viele Rechenbücher aufweisen. Das Werk wird seinen erfolgreichen Weg gehen, es werden viele aufgeschlossene Lehrer dem Verfasser Dank wissen. *F. P. Rehor, Schwyz*

INEICHEN R.: *Arithmetik, Leitfaden des Rechnens*. Verlag E. Haag, Luzern, 127 S., kartoniert Fr. 5.40.

Der Verfasser (Dr. Robert Ineichen, Mitredaktor der «Schweizer Schule») hat in den Jahren 1954 und 1955 die bekannten Aufgabensammlungen von V. Kopp für das schriftliche Rechnen,

## Hobelbänke für Schulen

in anerkannt guter Qualität mit der **neuen Vorderzange Howa**, Pat. Nr. 310906. Kaufen Sie keine Hobelbank, bevor Sie mein neues Modell gesehen haben.

Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste beim Fabrikanten

**Fr. Hofer, Strengelbach-Zofingen**

Telephon (062) 8 15 10

## Katholisches Gesellenhaus Luzern

Telephon (041) 2 14 47

beim Löwendenkmal.

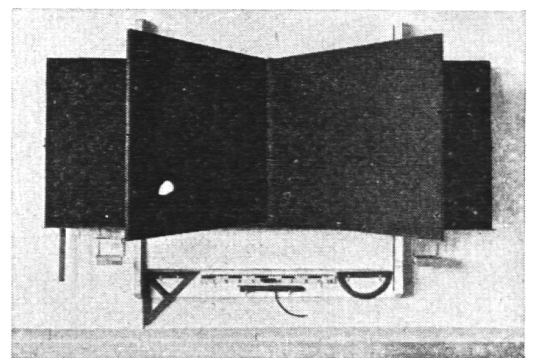
Gutgeführtes Haus für Damen u. Herren, Ferien und Passanten  
Spezielle Arrangements für Schulen und Vereine  
Renov. Zimmer mit fließendem Wasser

Für gute katholische Ehen ... gegen unüberlegte Bekanntschaft ...

**Eheanbahnung  
«Katholischer Lebensweg»  
Kronbühl / S. G.**

Reell, diskret, kirchl. anerkannt. Prospekt gratis gegen Rückporto.

**Darlehen**  
erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuß. Rückporto beilegen.  
**CREWA AG.**  
HERGISWIL am See



## Schultische ■ Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß die Spezialfabrik

**Hunziker Söhne Thalwil**

Schulmöbelfabrik AG Telephon 92 09 13 Gegründet 1880  
Lassen Sie sich unverbindlich beraten

1. und 2. Teil, vollständig neu bearbeitet und damit zwei Lehrmittel geschaffen, die sowohl den praktischen Bedürfnissen der Sekundarschule als auch durch ihre sinnvolle Ausrichtung auf den anschließenden Algebra-Unterricht den Anforderungen der Mittelschule voll entsprechen.

Im Frühjahr dieses Jahres erschien noch der Leitfaden, so daß nun ein vollständiges Rechenlehrwerk vorliegt. Dieser Leitfaden stellt *nicht* eine Neubearbeitung des Lehrbuches von V. Kopp dar, sondern ist ein neues selbständiges Werk.

Es befriedigt in stofflicher und methodischer Hinsicht in vorbildlicher Weise alle Wünsche, die man an einen solchen Leitfaden stellen kann.

Der Leitfaden vermittelt im 1. Abschnitt vorerst alle jene Kenntnisse, die für das formale Rechnen mit ganzen Zahlen, mit Brüchen und mit Größen (benannten Zahlen) notwendig sind und entwickelt dann im 2. Abschnitt die grundlegenden Lösungsmethoden (Dreisatz und Vielsatz, Proportion, Kettensatz), die man kennen muß, um den Aufgaben des bürgerlichen Rechnens gewachsen zu sein.

Die Anwendung dieser Lösungsmethoden auf die Praxis im 3. und 4. Abschnitt umfaßt die Prozent-, Zins-, Zinseszins-, Verteilungs- und Mischungsrechnung sowie einige einfache Gebiete aus dem kaufmännischen Rechnen (Diskont-, Kontokorrent-, Effekten- und Terminrechnung).

Der gesamte Stoff wird sachlich einwandfrei, in einer leicht verständlichen Sprache, klar dargeboten. Dieser Leitfaden gehört zu den leider so seltenen Lehrbüchern, die dem Lehrer sehr viel bieten und doch auch schon in die Hand des Schülers gelegt werden können. Man spürt der ganzen Darstellung an, daß der Autor ein gründliches Fachwissen mitbringt, dem eine vertiefte methodische Schulung durch ein Lehrerseminar und eine reiche praktische Schulerfahrung im Rechnen zur Seite steht.

Der Leitfaden bietet aber auch einen Einblick in die mathematischen Grundlagen des Rechnens, zeigt unaufdringlich, daß das gewöhnliche Rechnen eigentlich nur einen Spezialfall der Algebra darstellt und bereitet so in idealer Weise auf den Algebra-Unterricht

vor. Der Stoff wird aber immer so dargeboten, daß derjenige, der die Algebra später nicht benötigt, dem Lehrgang ohne weiteres folgen kann.

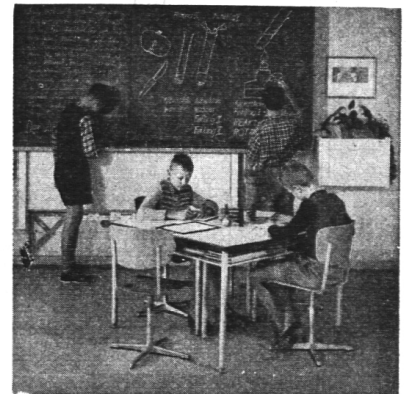
Der Leitfaden gewinnt noch dadurch an Wert, daß einige wichtige Kapitel zur Sprache kommen, die in den schon vorhandenen Lehrmitteln dieser Art vielfach fehlen: Von den Maßen und vom Rechnen mit Größen, Abgekürztes Rechnen, Hinweise auf Rechenvorteile. Nicht unerwähnt soll auch bleiben, daß die direkte und indirekte Proportionalität graphisch dargestellt wird.

Das charakteristische Motto aus Rechenbüchern früherer Jahrhunderte, das der Verfasser an die Spitze einzelner Kapitel stellt, belebt den Inhalt und erinnert den Leser daran, daß jedes Wissen der Vergangenheit verpflichtet ist.

Abschließend sei auch noch auf die klare, einprägsame Anordnung, die gute Ausstattung und den sorgfältigen Druck hingewiesen, wodurch der Zugang zum Wissen, das uns dieses Buch vermitteln will, wesentlich erleichtert, ja zur Freude wird. A.S

## Für jede Schule das passende Modell

Für alle Verhältnisse und jedes Budget hat Mobil das richtige, passende Schulmobiliar. Je nach Wunsch verstellbar oder fest, auf Stahlprofil- oder Holzgestell.



Bevor Sie neue Schulmöbel kaufen, verlangen Sie bitte unsern Katalog, unverbindliche Preisofferte oder Vertreterbesuch. Prüfen Sie unsere Modelle in Ihrem Schulzimmer.

**U. Frei, Mobil-Schulmöbelfabrik  
Berneck SG Telefon 071-73423**